



DAS AZO BILDET NEU AUTOMATIKERINNEN UND AUTOMATIKER AUS

Im August 2019 haben sieben Automatikern-Lernende und ein Automatikmonteur-Lernender ihre Berufslehre im azo gestartet. Wie ist es dazu gekommen?

Das azm in Langenthal bietet bereits seit längerer Zeit die Automatikern-Berufslehre an – und dies sehr erfolgreich, wie die Spitzenplatzierungen an den Swiss- und WorldSkills zeigen. Auch das azw in Winterthur bildet für Unternehmen wie Burckhardt Compression, die Landert Group, Rieter oder Hug Engineering Automatikerninnen und Automatikern aus. Damit verfügt der azw-Verein über viel Know-how und Erfahrung in dieser Berufsausbildung. Die Automation im industriellen Umfeld wird immer wichtiger, gleichzeitig ist das Wachstumspotenzial in der Elektroniker-Ausbil-

dung beschränkt. Deshalb hat das azw entschieden, die Automatikern-Ausbildung in Uster aufzubauen. Der Standort Uster ist ideal, da er Synergien mit der Elektroniker- und Informatiker-Ausbildung ermöglicht und die Automatikern-Lernenden das Grundlagenmodul Mechanik auch gleich im azo absolvieren können.

BUSINESSPLAN ALS ENTSCHEIDUNGS-GRUNDLAGE

In kurzer Zeit wurde ein Businessplan erarbeitet und es fanden Sondierungsgespräche mit potenziellen Ausbildungskunden statt. Aufgrund der im Businessplan skizzierten Entwicklung und der positiven Signale aus dem Markt gab der Vorstand des azw-Vereins im Oktober 2018 grünes Licht für die Umsetzung.

DAS AZO BILDET NEU AUTOMATIKERIN- UND AUTOMATIKER AUS 1

Wie ist es dazu gekommen?

EDITORIAL 2

START GEGLÜCKT: DIE AUTOMATIKER- AUSBILDUNG IM AZO IST AUF KURS 4

Interview mit Martin Greber, Ausbilder
Automatikerinnen und Automatiker

DIE BERUFSLEHRE ALS AUTOMATIKER/-IN IM AZW 6

Lehrverlauf

DAS AUSBILDUNGSMODUL ELEKTRO- UND STEUERUNGSTECHNIK IM AZW WINTERTHUR 7

Interview mit Dario Kokl, Ausbilder im azw

DAS ERFOLGSREZEPT FÜR BERUFSMEISTERSCHAFTEN 8

Die Erfolgsfaktoren

GOLD AN DEN SWISSKILLS 2018 UND BRONZE AN DEN WORLDKILLS 2019 9

Interview mit Raphael Furrer

ALLER ANFANG IST GAR NICHT SO SCHWER 10

Impressionen der Lehrlingslager und
Einführungswochen

AGENDA 2020 12

Wichtige Termine auf der azw-Agenda

GESCHÄFTSJAHR 2018/19: DAS AZW IST GUT UNTERWEGS 12

IMPRESSUM

azw zytig | 2019

azw zytig – Die Zeitung für Geschäftspartner,
Interessierte und Mitarbeitende |
Erscheint ein- bis zweimal jährlich |
Auflage: 2 500 Ex. | Verantwortlich für die
Publikation: Renzo Canonica, azw Winter-
thur | Text, Redaktion und Grafik:
Linaxis AG, CH-6300 Zug | Kontakt für
Anregungen, Kritik, Wünsche und Ideen:
zytig@azw.info | Nächste Ausgabe: 2020.

DAS AZW STELLT DIE WEICHEN FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT

Liebe Leserinnen und Leser

Die Auswirkungen von Industrie 4.0 und der Digitalisierung auf die Berufsbildung werden erst nach und nach sichtbar und greifbar. Das azw hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit den bevorstehenden Herausforderungen in der MEM-Industrie und in der Berufsbildung auseinandergesetzt und einen Mittelfristplan erarbeitet, der aufzeigt, welche Massnahmen es braucht, um auch zukünftig ein innovativer und geschätzter Ausbildungs- und Produktionspartner für unsere Kunden zu sein.

Eine der Massnahmen wurde bereits umgesetzt: Mit der neu lancierten Automatiker- und Automatikmonteur-Ausbildung im azo in Uster erweitert das azw sein Berufsbildungsangebot für die Region Winterthur/Zürcher Oberland. Rund 400'000 Franken wurden in modernste Infrastruktur mit zehn Ausbildungsplätzen investiert. Für den Aufbau konnte das azo auf das Know-how und die Erfahrung des azm zurückgreifen. Das azm hat mit seiner Grundausbildung massgeblichen Anteil am Erfolg der «Langenthaler» Automatiker-Lernenden an den Swiss- und WorldSkills der letzten fünf Jahre. Im August 2019 starteten wir im azo erstmals mit der Ausbildung von Automatiker- und Automatikmonteur-Lernenden. Wir freuen uns, diesen zukunftsweisenden Beruf neu unseren Partnerfirmen anbieten zu dürfen.

Die Digitalisierung wird uns auch in den kommenden Jahren stark beschäftigen. So werden wir uns bei der bevorstehenden Berufsbildungsreform in den MEM-Berufen engagieren sowie die Digitalisierung unserer Arbeitsprozesse, Ausbildungsmethoden und Lehrmittel weiter vorantreiben. Denn wir wollen mit bestens geschulten Ausbilderinnen und Ausbildern, modernsten Ausbildungsmethoden, einer top Infrastruktur sowie einem ganzheitlichen und innovativen Ausbildungskonzept Jugendliche für eine technische Berufslehre begeistern und damit unseren Beitrag zur Sicherung des Werkplatzes Schweiz leisten.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr!

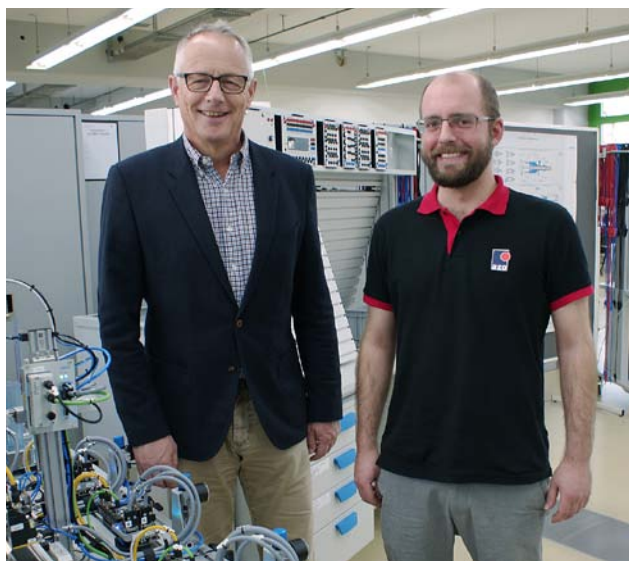


Renzo Canonica

› Fortsetzung von Seite 1

EHRGEIZIGER ZEITPLAN FÜR DIE PLANUNG UND UMSETZUNG

Nach dem positiven Entscheid des Vorstandes wurde sofort mit der Umsetzung begonnen, da auf Lehrbeginn 2019 mit der Ausbildung gestartet werden sollte. Als erstes wurden die Platzbedürfnisse evaluiert; mit der Umgruppierung und Optimierung der Ausbildungsplätze der Elektroniker und Informatiker konnten die benötigten Flächen geschaffen werden. Anschliessend wurden die Layouts geplant, die Anzahl der Ausbildungsplätze und deren Ausstattung definiert – von der Werkbank über Tische, Werkzeuge, Laptops bis hin zu den Werkzeugen und Ausbildungsstationen für kom-



Eric Fischer, Leiter azo (links) und Martin Greber, Automatiker-Ausbilder

plexe Steuerungen und Robotik. Bei der Planung wurde das azo vom Ausrüster Festo unterstützt. Parallel dazu wurde die Rekrutierung eines Ausbilders lanciert.

Martin Greber, der neu rekrutierte Automatiker-Ausbilder, war dann ab Mai 2019 verantwortlich für den Aufbau und die Installation der zehn Arbeitsplätze. Dies war gleichzeitig die grösste Herausforderung, denn durch den Aufbau sollte der laufende Ausbildungsbetrieb unter keinen Umständen gestört werden. So erfolgte der grösste Teil des Aufbaus erst nach Abschluss der Teilprüfungen der Elektroniker, das heisst von Ende Juni bis Ende Juli 2019.

Parallel zum Aufbau der Ausbildungsinfrastruktur wurden auch die Lerninhalte der Ausbildungsmodule aufbereitet. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4.

WERTVOLLER AUSTAUSCH MIT DEM AZM LANGENTHAL

Bereits in der Planungsphase konnte das azo stark vom Know-how und den Erfahrungen der Automatiker-Ausbilder im azm profitieren. Auch bei den Inhalten der Ausbildungsmodule und -unterlagen sowie bei den Projektaufgaben etablierte sich ein regelmässiger Austausch. Als nächstes ist geplant, dass die Ausbilder aus Langenthal im azo eine Modulprüfung durchführen.

AUSBAU DER ANZAHL AUSBILDUNGSPLÄTZE FÜR 2020 GEPLANT

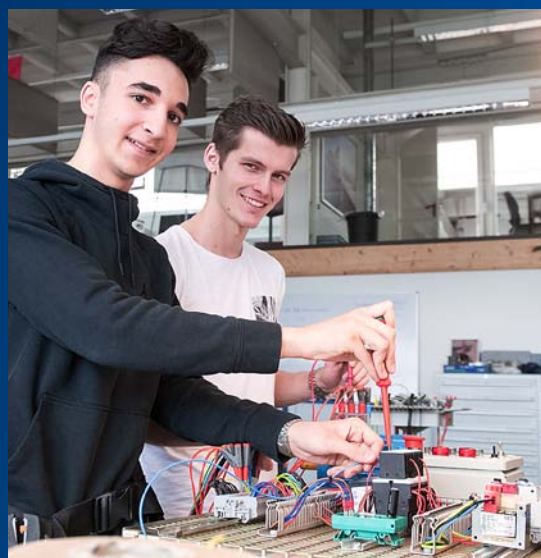
Zurzeit verfügt das azo über zehn Arbeitsplätze für die Automatiker-Ausbildung. Nächstes Jahr werden zehn weitere Arbeitsplätze eingerichtet, so dass dann ab Lehrbeginn 2020 zwei Klassen à zehn Lernende ausgebildet werden können.

Die Automatikerin / der Automatiker

Sie erarbeiten Lösungen für die Automatisierungstechnik, programmieren Steuerungen und testen Programme. Zu den automatisierten Anlagen erstellen sie Anleitungen und technische Dokumente. Beim Bau von Elektrosteuerungsschränken, Apparaten, Maschinen und Automationssystemen sind Automatikerinnen und Automatiker für die Elektrik und Pneumatik zuständig. Die automatisierten Anlagen bauen sie gemäss Fertigungsunterlagen auf. Sie verdrahten und verschlauchten die einzelnen Komponenten. Bei der Inbetriebnahme testen sie die Steuerungssoftware und führen Funktions- und Qualitätskontrollen durch.

Automatikerinnen und Automatiker warten und reparieren Anlagen, beheben Störungen und führen Änderungen oder Erweiterungen aus.

Quelle: *berufsberatung.ch*



START GEGLÜCKT: DIE AUTOMATIKER-AUSBILDUNG IM AZO IST AUF KURS

IM AUGUST 2019 WAR ES SOWEIT: ACHT LERNENDE BEGANNEN IM AZO IHRE AUSBILDUNG ZUM AUTOMATIKER. MARTIN GREBER, AUSBILDER FÜR DIE LEHRBERUFE AUTOMATIKER UND AUTOMATIK-MONTEUR IM AZO, SPRICHT ÜBER DEN AUFBAU DER AUSBILDUNGSINFRASTRUKTUR UND DIE ERARBEITUNG DER LERNINHALTE.



Martin Greber ist seit Mai 2019 im azo. Er ist in Uster aufgewachsen und hat bei libs in Zürich-Oerlikon sowie bei der ABB seine Automatikerlehre absolviert. In den letzten zehn Jahren ist er als Automatiker in diversen Funktionen tätig gewesen und hat eine Weiterbildung zum Techniker Umwelt und Energie absolviert.

Herr Greber, wie haben Sie den Einstieg im azo erlebt?

Die ersten Monate im azo waren abwechslungsreich und hochinteressant. Vom Aufbau der Infrastruktur bis hin zur Erarbeitung der Lerninhalte für die ersten Ausbildungsmodule war alles enthalten. Es war eine intensive, aber auch sehr schöne Zeit. Bei Lehrbeginn war alles bereit und das war ein tolles Gefühl.

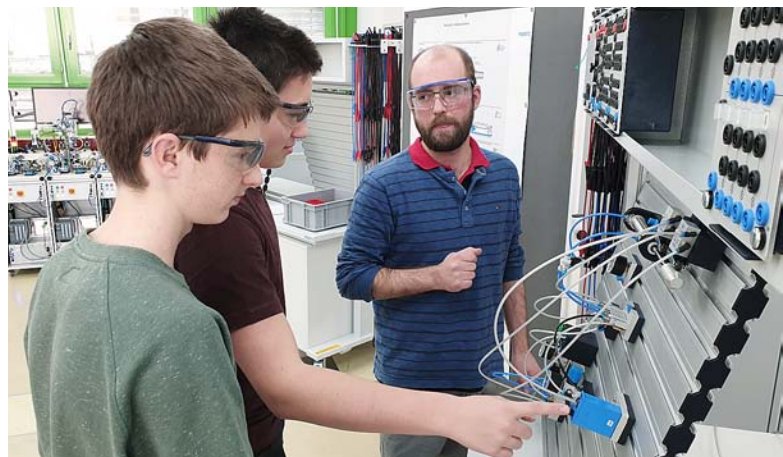
Haben Sie die Ausbildungsplätze selber installiert?

Ja, die zehn Arbeitsplätze habe ich grösstenteils selber installiert. Die Grobplanung war bereits gemacht, ich habe mich dann noch um die Detailplanung gekümmert sowie Material und Werkzeuge bestellt. Kurz vor den Sommerferien ging es dann los: In einem ersten Schritt wurden die Arbeitsplätze der Elektronikerinnen und Elektroniker sowie der Informatikerinnen und Informatiker umgruppiert, um Platz für die Automatikerinnen und Automatiker zu schaffen. Zeitgleich erhielten wir von unserem Ausrüster Festo sieben Paletten mit Material für die Einrichtung der Arbeitsplätze. Das angelieferte Material musste kontrolliert und den jeweiligen Modulen zugeordnet werden. Anschliessend wurden die Arbeitsplätze aufgebaut und mit Material sowie Werkzeugen bestückt. Der Aufbau erfolgte von

Ende Juni bis Ende Juli 2019. Gegen Ende Jahr erhalten wir noch eine weitere topmoderne Ausbildungsstation von Festo, die an den WorldSkills eingesetzt worden ist.

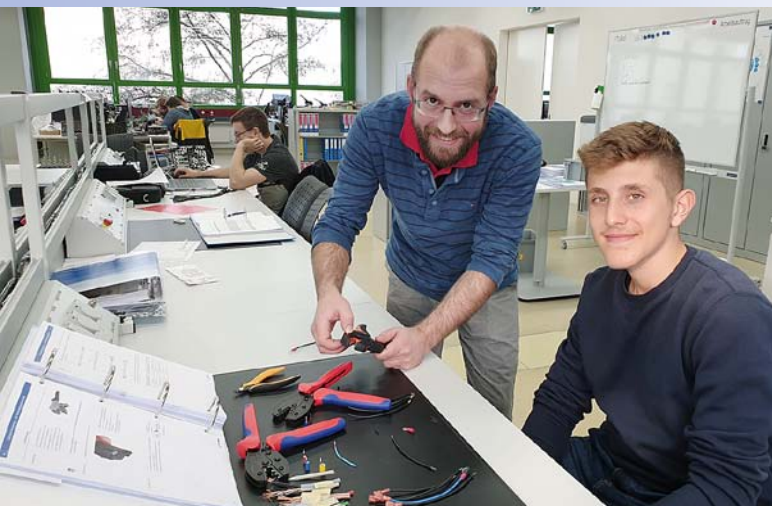
Wie haben Sie die Erarbeitung der Lerninhalte angepackt?

Ausgehend vom Kompetenzen-Ressourcen-Katalog habe ich den Modulplan für die ersten zwei Lehrjahre erstellt. Bei der Erarbeitung der Lerninhalte, Aufgaben und Prüfungen lag der Fokus ganz klar auf den ersten Modulen Elektro 1, Pneumatik und Messtechnik. Elektro 1 haben wir bereits mit einer Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Zurzeit sind wir mitten im Pneumatik-Modul. Da geht es um das Kennenlernen von pneumatisch basierten Steuerungen bis hin zur Elektro-Pneumatik. Hier steigen wir mit dem Schemazeichnen ein, bei dem die Verbindung von elektrischen Schaltplänen mit pneumatischen Steuerungen im Vordergrund steht. Die Elektro-Pneumatik ist bis Weihnachten eingeplant, im neuen Jahr starten wir dann mit der Messtechnik.



Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit dem azm in Langenthal erlebt?

Sehr gut, das azm war sehr unterstützend. Ich bin froh, dass ich von der langjährigen Erfahrung der Automatiker-Ausbilder in Langenthal profitieren kann. Schliesslich waren Automatiker-Lernende des azm sehr erfolgreich an den Swiss- und WorldSkills – das spricht für die ausgezeichnete Ausbildung!



Welches sind Ihre Erfahrungen nach den ersten drei Ausbildungsmonaten?

Bis jetzt läuft es ausgezeichnet. Die Lernenden bringen eine hohe Eigenmotivation mit. Einzig, wenn viel Theorie mit Selbststudium ansteht, braucht es ab und zu einen Anstoss. Bei der Pneumatik, wo es darum geht, Ventile, Steuerungen und Ähnliches aufzubauen, sind sie topmotiviert. Da waren sie nicht zu halten! (lacht). Es ist klar, dass bei Inhalten und Abläufen noch das eine oder andere optimiert werden kann. Das Spannende ist ja, dass ich sofort sehe, ob die Ausbildung ankommt oder nicht. Wenn etwas nicht funktioniert, passe ich es an und nach Abschluss eines Moduls überlege ich mir, was ich bei der nächsten Durchführung verbessern kann.

Auch das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden will gelernt sein. Bei jedem Lernenden gilt es herauszufinden, wie viel Theorie er oder sie braucht, wie schnell er oder sie arbeitet, ob er oder sie Zusatzaufgaben braucht oder Nachhilfe bei den Standardaufgaben. Genau das macht ja die Arbeit als Ausbilder so spannend.

Insgesamt ziehe ich ein positives Fazit. Die Rückmeldungen der Lernenden waren bisher sehr erfreulich. Das zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

«Der Einstieg war sehr gut und ich habe den richtigen Lehrberuf gewählt.»

Nik Grabo, Automatiker-Lernender im 1. Lehrjahr

Nik Grabo, Ihr Eindruck von der Ausbildung im azo?

Der Einstieg ist mir sehr gut gelungen, der Beruf passt zu mir und ich habe das Richtige gewählt. Nicht nur für uns ist alles neu, auch für den Ausbilder ist die Infrastruktur neu. Aber wir haben uns doch schon sehr gut eingelebt. Zuerst hatten wir ein paar Wochen Einführung in die Elektrotechnik und anschliessend ging es mit allen azo-Lernenden des 1. Lehrjahrs ins Lehrlingslager. Das hat Spass gemacht.

Zurzeit stecken wir mitten in der Pneumatik-Ausbildung. Die praktischen Arbeiten finde ich sehr spannend.

Wieso haben Sie sich für eine Automatiker-Ausbildung entschieden?

Der Beruf ist sehr vielseitig und modern. Zudem hat man gute Chancen, sich weiterzuentwickeln.

Wie haben Sie die Umstellung von der Schule ins Ausbildungszentrum erlebt?

Am Anfang war die Umstellung krass: Die Arbeitstage sind lang und da ich gleichzeitig noch die Berufsmaturität absolviere, gibt es auch zuhause immer einiges zu tun. Aber man gewöhnt sich relativ schnell an den neuen Rhythmus.



DIE BERUFSLEHRE ALS AUTOMATIKER/-IN IM AZW

Die Automatikerlehre dauert vier Jahre. Den Lehrvertrag schliessen die Lernenden entweder mit dem azw oder direkt mit der Partnerfirma ab. Unabhängig davon absolvieren die Lernenden die Grundausbildung in den ersten zwei Jahren im Ausbildungszentrum, anschliessend wechseln sie zu einer Partnerfirma für die zweijährige Schwerpunktausbildung. Das azw bietet die Automatikerlehre im azm in Langenthal und seit Lehrbeginn 2019 auch im azo in Uster an. Insgesamt verfügt das azw über rund 30 Ausbildungsplätze für Automatikerinnen und Automatiker.

Die Grundausbildung im azw stützt sich auf die Bildungsverordnung beziehungsweise den Kompetenzen-Ressourcen-Katalog der Swissmem und umfasst die folgenden Inhalte: Elektrotechnik, Elektroschema/Schaltpläne zeichnen, Mechanische Fertigung, Montage-technik, Elektronik, Pneumatik, Automation. Dazu

legen wir Wert auf eine ganzheitliche Ausbildung, in der Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz geschult werden. Die Lernenden werden individuell gefördert und können sich bei uns so richtig «austoben». Sie können eigene Projektideen umsetzen wie zum Beispiel einen Mühlespiel-Automaten bauen, oder sie erhalten weitere Aufgaben oder zusätzliche Lerninhalte, wenn sie den Basisstoff schneller als geplant abgearbeitet haben. Sie lernen auch mit Lernenden aus anderen Berufen zusammenzuarbeiten.

Im 3. und 4. Lehrjahr gibt es 16 Schwerpunktausbildungen: von Kleinprojekte planen und überwachen über elektrische Steuerungen bauen bis hin zu Anlagen verdrahten sowie speicherprogrammierte Steuerungen projektieren, programmieren und in Betrieb nehmen. Die Lernenden müssen mindestens zwei Handlungskompetenzen abdecken.

LEHRVERLAUF GRUNDAUSBILDUNG AUTOMATIKER/-IN

Die zeitliche Abfolge der Module kann je nach Ausbildungsstandort variieren. Allfällige kundenspezifische Zusatzmodule sind in der Grafik nicht enthalten.



TP: Teilprüfung TPV: Teilprüfungsvorbereitung inkl. üK-Module B1 – B4

Drei Fragen an Gabriel Bolliger, Automatiker-Ausbilder im azm Langenthal

Was muss ein Jugendlicher oder eine Jugendliche für den Automatikerberuf mitbringen?

Neugier ist neben den mathematischen Grundlagen, einem guten Vorstellungsvermögen und zeichnerischen Fähigkeiten das Wichtigste für mich. Eine gewisse Tüftlermentalität und Durchhaltevermögen sollten eine Schülerin oder ein Schüler auch mitbringen.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den Partnerfirmen?

Sehr gut, wir tauschen uns regelmässig aus und legen fest, welche zusätzlichen Lerninhalte für ihre Lernenden Sinn machen. So integrieren wir je nach Bedürfnis Zusatzmodule in

die Grundausbildung. Hier drei Beispiele: Inbetriebnahme von elektrischen Motoren, Zeichnungstechnik, Blechbearbeitung.

Wie sehen Sie die Zukunft der Automation?

Zukünftig werden Maschinen und Anlagen viel stärker vernetzt sein, der Umgang mit grossen Datenmengen und die Datensicherheit werden enorm an Bedeutung gewinnen. Mit Industrie 4.0 und der Künstlichen Intelligenz werden die Maschinen gewisse Entscheidungen selbstständig fällen und beispielsweise den Servicetechniker selber anbieten und auch gleich die Ersatzteile bestellen. Das alles hat sehr viel mit IT, Netzwerk und Sicherheit zu tun – die Informatik wird in der Automatiker-ausbildung wichtiger werden.

DAS AUSBILDUNGSMODUL ELEKTRO- UND STEUERUNGSTECHNIK IM AZW WINTERTHUR

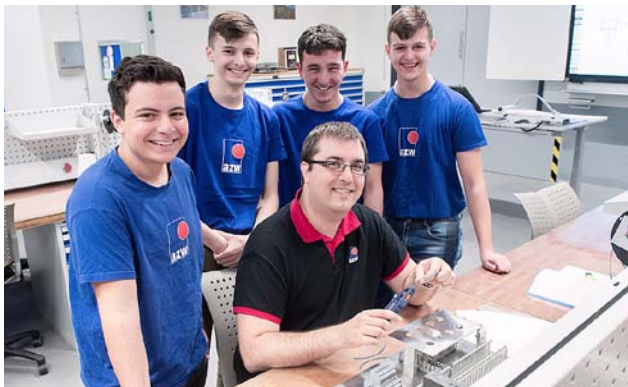
MIT DEM MODUL ELEKTRO- UND STEUERUNGSTECHNIK HAT DAS AZW EIN BEDÜRFNIS DER PARTNERFIRMEN AUFGENOMMEN UND ERFOLGREICH IN DIE GRUNDAUSBILDUNG DER WERKSTÄTTBERUFE UND DER KONSTRUKTEURE INTEGRIERT.

Dario Kokl, Ausbilder im azw, hat das Modul entwickelt und führt die Schulungen auch gleich selber durch. Im Interview spricht er über die Lerninhalte und was er den Lernenden vermitteln will.

Herr Kokl, wie ist das Modul aufgebaut?

Zuerst gibt es einen Einführungstag mit Themen wie Arbeitssicherheit, Farbcodes bei Verdrahtungen, Verbindungsarten und so weiter. Im eintägigen Lötmodul erhalten die Lernenden Einblick ins Weichlöten mit Lötzinn und LötKolben. In der Pneumatik geht es um das Kennenlernen von pneumatischen Steuerungen. Beim eintägigen computergestützten Lernen bearbeiten die Lernenden selbstständig Themen wie Messtechnik, Wechselstromgrundlagen und logische Grundfunktionen.

Der Aufbau von verbindungsprogrammierten Steuerungen bildet mit rund vier Tagen den Schwerpunkt der Ausbildung.



Welche Lernende absolvieren dieses Modul?

Bei den Polymechanikerinnen und Polymechnikern sowie bei den Konstrukteurinnen und Konstrukteuren ist es eine Ergänzungsausbildung. Bei den Anlagen- und Apparatebauerinnen und -bauern sowie bei den Produktionsmechanikerinnen und -mechanikern ist es eine Zusatzausbildung, die das azw anbietet.

Wie lange dauert das Modul?

Bei Lehrberufen, die einen Tag pro Woche in der Berufsfachschule sind, dauert das Modul zwei Wochen, bei Lehrberufen mit zwei Tagen Berufsfachschule sind die Lernenden drei Wochen bei mir.

Wie gehen Sie auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden ein?

Wenn immer möglich teile ich die Gruppe von acht bis zehn Lernenden auf: Während die einen selbstständig Aufgaben lösen, bespreche ich mit der anderen Hälfte die Aufgaben. Die Inhalte sind so aufgebaut, dass ich je nach Lerntempo der Lernenden die Anzahl und den Schwierigkeitsgrad der zu lösenden Aufgaben individuell anpassen kann. Zudem probiere ich laufend neue Aufgaben aus. So bin ich zurzeit gerade daran, für die Anlagen- und Apparatebauer zusätzliche, anspruchsvollere Pneumatik-Aufgaben zu entwickeln.

Was gefällt Ihnen an der Zusammenarbeit mit Lernenden?

Mir gefällt, sie zu motivieren, etwas Neues zu entdecken. Die Lernenden sollen verstehen, was sie machen, verstehen, wieso eine Steuerung funktioniert und wieso nicht. Und sie sollen nicht gleich aufgeben, wenn es auf Anhieb nicht klappt. Das Schönste für mich ist, wenn sie stolz sind, etwas geschafft zu haben.

Stimmen von Lernenden

«Das Zeichnen und Aufbauen von Schaltungen hat mir am besten gefallen.»

Nathalie Jeanrenaud, Polymechanikerin im 2. Lj.

«In der Berufsfachschule haben wir viel Theorie. Hier im azw können wir viel praktisch arbeiten und ausprobieren. Das Verdrahten von Steuerungen fand ich sehr interessant.»

Nicolas Chastellain, Polymechaniker im 2. Lj.

«Das Löten war recht spannend. Dank diesem Kurs verstehe ich den Stoff in der Berufsfachschule viel besser.»

Severin Rigling, Konstrukteur im 2. Lj.

«Das Tüfteln und Ausprobieren, bis etwas läuft, fand ich am besten. Die Theorie hat mir nicht so gefallen.»

Simon Menzi, Anlagen- und Apparatebauer im 2. Lj.

DAS ERFOLGSREZEPT FÜR BERUFSMEISTERSCHAFTEN

FÜR DEN ERFOLG AN BERUFSMEISTERSCHAFTEN BRAUCHT ES MOTIVIERTE LERNENDE, DIE FACHLICH UND MENSCHLICH TOP SIND SOWIE VIELE TRAININGSEINHEITEN UND DIE UNTERSTÜTZUNG VON ERFAHRENEN COACHES UND EXPERTEN. WEITER BRAUCHT ES DAS IDEALE ZUSAMMENSPIEL VON LEHRBETRIEB, BERUFSFACHSCHULE UND VERBÄNDEN.

In den letzten fünf Jahren haben unsere drei Automatik-Lernenden Tobias Blum, Cédric Ackermann und Raphael Furrer jeweils die SwissSkills gewonnen und an den WorldSkills Medaillen erkämpft. Dass alle drei ihre Lehre im azm Ausbildungszentrum Mittel-land respektive in der Vorgängerorganisation der Ammann Schweiz AG absolviert haben, ist sicher kein Zufall.

HIER DIE «LANGENTHALER» ERFOLGSFAKTOREN:

- Die/der Lernende muss eine hohe Eigenmotivation, Ehrgeiz und Durchhaltewillen sowie eine grosse Freude am Beruf mitbringen. Es müssen auch das fachliche Potenzial sowie die persönlichen Voraussetzungen vorhanden sein, um an Berufsmeisterschaften teilnehmen zu können.
- Es braucht eine top Grundausbildung und engagierte Ausbilder sowie eine Berufsfachschule, die einen Freikurs Mechatronik anbietet. Im Kanton Bern wird dieser Kurs in Langenthal und Interlaken angeboten.
- Es braucht engagierte Coaches/Experten mit Swiss- und WorldSkills-Erfahrungen, die den Freikurs sowie die Trainings durchführen.
- Es braucht Lehrbetriebe wie die Avesco AG und die Ammann Schweiz AG, die bereit sind, den Lernenden Zeit fürs Training zur Verfügung zu stellen, denn das Training ist wahrscheinlich der wichtigste Erfolgsfaktor.
- Es braucht den Verband Swissmem, der den Chefexperten und Gesamtverantwortlichen für die SwissSkills sowie eine Sportpsychologin stellt.
- Es braucht das azm, welches die Lernenden unterstützt, Trainingsmöglichkeiten bietet und den Austausch innerhalb des Vorbereitungsteams organisiert und bei Problemen nach Lösungen sucht.
- Der/die Lernende braucht ein privates Umfeld, das trägt und unterstützt.
- Und last but not least braucht es eine gute Portion Glück.



v.l.n.r. Raphael Furrer, 3. Rang an den WorldSkills 2019, Cédric Ackermann, 1. Rang an den WorldSkills 2017 und Tobias Blum, 2. Rang an den WorldSkills 2015

Daniel Christen, Leiter Geschäftsstelle azm, zur Rolle des azm: «Bei der Rekrutierung haben wir wohl den grössten Einfluss. Wir suchen motivierte Jugendliche, die die schulischen und menschlichen Voraussetzungen mitbringen, um die Automatiklehre erfolgreich abzuschliessen. Von diesen haben dann einige das Potenzial, um an Berufsmeisterschaften teilzunehmen. Mit der fundierten Grundausbildung durch unsere Ausbilder Gabriel Bolliger und Tobias Vogt legen wir dann den Grundstein. Bei den SwissSkills ist der Einfluss unserer Ausbilder natürlich noch grösser, da die Lernenden im 1. und 2. Lehrjahr bei uns im azm gefördert und gefordert werden. Bei den Vorbereitungen auf die WorldSkills spielen dann vor allem die Coaches und die Trainings eine entscheidende Rolle. Hier übernimmt das azm vor allem koordinative und organisatorische Aufgaben innerhalb des rund zehnköpfigen Vorbereitungsteams. Für die vergangene Berufs-WM fand das Trainingscamp bei uns im azm statt. Dieses zu begleiten und zu organisieren, Rückmeldungen der Coaches und der Lernenden zu sammeln und mit der Sportpsychologin das weitere Vorgehen zu besprechen, waren typische Aufgaben, die ich übernommen habe.»

GOLD AN DEN SWISSKILLS 2018 UND BRONZE AN DEN WORLDSKILLS 2019

RAPHAEL FURRER, AZM-AUTOMATIKER-LERNENDER IM 4. LEHRJAHR, SPRICHT ÜBER SEINEN WEG, DER IHN ZUM GEWINN DER BRONZEMEDAILLE AN DEN WORLDSKILLS 2019 IN KAZAN GEFÜHRT HAT.

Raphael Furrer, wie hat alles angefangen?

Mit einem Freikurs Mechatronik im 2. Lehrjahr an der Berufsfachschule in Langenthal. Kursleiter waren ehemalige Teilnehmer der WorldSkills 2011 und 2015. Das war ideal, denn für die Vorbereitung auf so einen Wettkampf braucht es diese Erfahrung. Es gab auch zwei Vorselektionen: Die erste lief wie ein Vorstellungsgespräch mit psychologischem Persönlichkeitstest ab, die zweite war ein eintägiger Fachtest. Und als klar war, dass ich diese Hürden genommen hatte, begann die Vorbereitung auf die SwissSkills.



Josia Langhart (links) und Raphael Furrer feiern den Gewinn der Bronzemedaille

Wie lief die Vorbereitung auf die SwissSkills ab?

Sechs Wochen vor den Schweizer Meisterschaften wurden die Teams gebildet, denn bei den Automatikern nehmen immer Zweier-Teams teil – der eine kümmert sich um die Programmierung, der andere um den Bau der Anlagen. Mein Partner war Josia Langhart, Automatiker-Lernender bei der Fritz Studer AG in Steffisburg. Wir kannten uns nicht, doch zum Glück stimmte die Chemie und so konnten wir uns von Anfang an auf das intensive Training konzentrieren.

Wie verlief der Wettkampf an den SwissSkills?

Der Wettkampf lief sehr gut, aber es war bis zum Schluss sehr spannend, da viele Teams eng beieinander lagen. Umso glücklicher waren wir über den Gewinn der Goldmedaille. Das war ein Riesenerlebnis!

Wie ging es dann weiter?

Nach den SwissSkills hatten wir zwei Wochen Pause,

bevor es mit den Vorbereitungen auf die WorldSkills losging: Kick-off-Sitzung, Planung der Trainings, Ausbildungsstationen und Material organisieren, Trainingsraum suchen und vieles mehr. Zum Glück konnten wir den Trainingsraum im azm einrichten. Im Dezember 2018 begann das Training, im Schnitt drei Tage pro Woche bis zu den WorldSkills im August 2019. An den drei Tagen trainierten wir alleine, unter anderem analysierten wir Lösungswege und unsere Kommunikation. Zusätzlich trainierten wir an einem Samstag pro Monat zusammen mit unseren Coaches. Weiter gab es vier Vorbereitungswettkämpfe und vier Anlässe der Schweizer Delegation.

Welches war die Rolle des azm?

Das azm hat uns sehr unterstützt. Alles hat mit der sehr guten Grundausbildung begonnen, dann durften wir den Trainingsraum im azm einrichten und wir hatten im azm immer Ansprechpartner, die uns bei Fragen geholfen und uns organisatorisch unterstützt haben. Das war sehr wertvoll.

Wer war alles Teil des Vorbereitungsteams?

Das Team bestand aus rund acht Personen. Da waren unser Chefexperte Nicolas Godel sowie die Sportpsychologin Renate Wigger. Mit ihr ging es um den Aufbau von mentaler Stärke und darum, wie wir im Team zusammenarbeiten oder wie wir mit Fehlern umgehen. Weiter gehörten die vier Coaches Tobias Blum, Adrian Kamer, Adrian Trachsel und Silvano Mani sowie Daniel Christen und Gabriel Bolliger vom azm zum Team.

Wie haben Sie den Wettkampf in Kazan erlebt?

Es gab bereits vor dem Wettkampf zwei Highlights: Der Einzug ins Kandidatendorf mit 14'000 Betten und die Eröffnungsfeier im voll besetzten Fussballstadion. Und dann ging es los mit den vier Wettkampftagen. Der Beginn war aufgrund von unverschuldeten Materialproblemen harzig. Am zweiten Tag machten wir nur einen kleinen Fehler und der dritte Tag lief sehr gut. Am vierten Tag riskierten wir nicht mehr viel. Wir waren zufrieden mit unserer Leistung, hatten aber keine Ahnung, ob es für eine Medaille reichen würde. Der Moment, als die Schweizer Fahne aufleuchtete, war unbeschreiblich schön und die Freude über die Bronzemedaille riesig.

ALLER ANFANG IST GAR NICHT SO SCHWER

Ob Einführungswoche der KV-Lernenden in Winterthur, Jumpin-Woche der azm-Lernenden in Langenthal oder die Lagerwoche der azo- und azw-Lernenden im Kanton Graubünden – immer stehen das gegenseitige Kennenlernen von Jugendlichen und Ausbilder/-innen, Informationsvermittlung und Teamarbeit im Vordergrund. IPERKA kennenlernen, gemeinsames Risotto-

kochen, Foxtrail, Wald roden, Theorielektionen mit Umgangsformen und Verhaltensregeln, Wanderungen und vieles mehr standen auf der Agenda. Auch beim Einstieg 2019 zeigte sich: Gemeinsam Erlebtes verbindet – die Einstiegswoche war ein toller Start in die Lehre.

AZW-LAGER VALBELLA UND OBERSAXEN



EINFÜHRUNGSWOCHE KAUFLEUTE AZW



JUMPIN-WOCHE AZM



AZO-LAGER IN OBERSAXEN



Lehrbeginn	azm: Montag, 03.08.2020 azw: Montag, 10.08.2020 azo: Montag, 17.08.2020	Berufserkundung	azw und azo: Jeweils am letzten Mittwoch im Monat (ausser im Juli und Dezember) azm: siehe Daten auf www.azm.info Anmeldung für alle Standorte auf www.azw.info
Tag der offenen Tür	azm: Freitag, 08.05.2020 azo: Samstag, 09.05.2020 azw: Samstag, 12.09.2020	azw in Winterthur	Treffpunkt: 14.00 Uhr, Haupteingang
Elternbesuchstage	in Winterthur, Uster und Langenthal Frühjahr: 2. Lehrjahr; Herbst: 1. Lehrjahr	azo in Uster	Treffpunkt: 14.00 Uhr, Empfang 4. Stock
		azm in Langenthal	Treffpunkt: 14.00 Uhr, Empfang 1. Stock

GESCHÄFTSJAHR 2018/19: DAS AZW IST GUT UNTERWEGS

Das Geschäftsjahr 2018/19 war für das azw ein gutes Geschäftsjahr mit vielen Highlights und Weichenstellungen für die Zukunft. 149 Lernende haben die Lehrabschlussprüfung mit teilweise sehr guten Noten bestanden. Es wurden rund 1,5 Millionen Franken in die Modernisierung der Infrastruktur und in Bautätigkeiten investiert, weiter wurden die Automatiker-Ausbildung in Uster aufgebaut, eine neue Website lanciert und ein Mittelfristplan erarbeitet. Dieser zeigt auf, welche Massnahmen es braucht, damit das azw auch künftig wirtschaftlich erfolgreich sein und eine führende Rolle in der Bildungslandschaft Schweiz einnehmen kann.

HIER DIE WICHTIGSTEN HIGHLIGHTS IN DER ÜBERSICHT

azw-Verein

- Erarbeitung Mittelfristplan 2019 – 2023
- Lancierung neue Website, Modernisierung Auftritt
- Durchführung von Dutzenden von Anlässen wie Tag der offenen Tür, Schulklassenbesuche, Berufserkundungsnachmittage und vielen mehr

azw Winterthur

- Abschlussarbeiten Erweiterungsbau in Winterthur
- Umbau azw-Sekretariat
- Beschaffung und Einrichtung von neuen Schweissanlagen und CNC-Maschinen

azm Langenthal

- Akquisition neuer Partnerfirmen im Ausbildungsbereich
- Aufbau üK-Kurszentrum für Konstrukteurinnen und Konstrukteure

azo Uster

- Aufbau der Automatiker-Ausbildung mit zehn Ausbildungsplätzen und Ausbildungsstart im August 2019



azw
ausbildungszentrum
winterthur
zürcherstrasse 25
postfach 414
ch-8401 winterthur
telefon 052 262 48 24
telefax 052 262 01 69
info@azw.info
www.azw.info



azo
ausbildungszentrum
zürcher oberland
sonnenbergstrasse 14
ch-8610 uster
telefon 044 905 20 20
telefax 044 905 20 21
info@azoberland.info
www.azoberland.info



azm
ausbildungszentrum
mittelland
eisenbahnstrasse 44
ch-4900 langenthal
telefon 058 360 52 00
info@azm.info
www.azm.info